



**MARCHIVUM**

MANNHEIMS ARCHIV  
HAUS DER STADTGESCHICHTE  
UND ERINNERUNG



## **MARCHIVUM Druckschriften digital**

**General-Anzeiger der Stadt Mannheim und Umgebung.  
1886-1916  
102 (1892)**

66 (7.3.1892)

[urn:nbn:de:bsz:mh40-51367](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:mh40-51367)

# General-Anzeiger



In der Postkammer eingetragen unter Nr. 2429.

(Badische Volkszeitung.)

der Stadt Mannheim und Umgebung.

(Mannheimer Volksblatt.)

## Mannheimer Journal.

(102. Jahrgang.)

### Amts- und Kreisverkündigungsblatt

Erscheint wöchentlich sieben Mal.

Telegraphen-Adresse:  
„Journal Mannheim.“  
Verantwortlich:  
für den politischen u. allg. Theil  
Chefredakteur Dr. Hamel,  
für den lokalen und pros. Theil  
Ernst Müller,  
für den Inserattheil:  
Karl Kofel.  
Rotationsdruck und Verlag des  
Dr. K. Haas'schen Buch-  
druckerei.  
Das „Mannheimer Journal“  
ist Eigenthum des badischen  
Bürgerdeputats.  
Annullirt in Mannheim.

Abonnement:  
50 Pfg. monatlich.  
Prinzipal 10 Pfg. monatlich,  
durch die Post bez. incl. Postan-  
schlag 12. 1.90 pro Quartal.

Inserate:  
Die Colonnelle 20 Pfg.  
Die Restanten 60 Pfg.  
Eingel. Nummern 3 Pfg.  
Doppel. Nummern 5 Pfg.

Nr. 66. (Telephon-Nr. 218.)

Seitens und verbreitete Zeitung in Mannheim und Umgebung.

Montag, 7. März 1892.

#### Die Delegirtenversammlung der national-liberalen Partei,

welche gestern in Karlsruhe stattfand, darf als ein denkwürdiger Meilenstein in der Geschichte der badischen national-liberalen Partei betrachtet werden. Man hatte im Lande erwartet, daß sich die Delegirtenversammlung auch mit der durch die Vorlage des Volksschulgesetzes in Preußen hervorgerufenen politischen Bewegung beschäftigen werde, und die zahlreich erschienenen Vertrauensmänner der national-liberalen Partei widmeten dieser Angelegenheit, wenn auch nur innerhalb der gegebenen engen Grenzen, die Aufmerksamkeit, die der Infolge der Wandlung der politischen Stimmung in Preußen hervorgerufenen Stimmung entspricht. In gewähliger Form, doch stark in der Betretung der guten Sache, haben die national-liberalen Delegirten der Ueberzeugung Ausdruck gegeben, daß die durch die Schulfrage in voller Schärfe zum Ausdruck gelangte Rückwärtsbewegung als ein nationales Unglück betrachtet werde und man verwarf sich auch nicht der Anschauung, daß es sich hier nicht nur um eine preussische Partikularangelegenheit handle, sondern daß es vielmehr darauf abgesehen sei, die von Herrn v. Bethlig heraufbeschworene Reaktion auch über Preußens Grenzen hinaus nach Süddeutschland zu tragen. Alle Redner, die in der gestrigen Vertrauensmännerversammlung um Worte kamen, waren in der Anerkennung der Gefahr, die unserer geistigen Freiheit droht, einig und wenigstens naturgemäß immer ein Ton festgehalten wurde, der die bundesfreundliche Gesinnung Badens erkennen ließ, so war doch kein Zweifel über die wahren Gesinnungen der Delegirten in Bezug auf die Schulfrage möglich. Mit Recht wurde betont, daß die national-liberale Partei diese alle Gemüther aufregende Angelegenheit nicht vom einseitigen Parteilichstandpunkte, sondern zum Besten der Interessen der Allgemeinheit beurtheile und daß es nicht die Lust am Kampfe sei, die sie in diesem Falle in eine entschiedene Oppositionstellung drängt. Den Parteifreunden im Norden wurde gestern von berufener Stelle zugerufen, fest zu bleiben und auszuhalten in dem ihnen aufgebrängten Kampfe um die heiligsten Güter des Volkes und sie wurden der regsten geistigen Anteilnahme aller liberal gesinnten Badener versichert. Wenn noch ein Zweifel über die Gesinnung der Süddeutschen an einzelnen Stellen in der preussischen Regierung hätte aufkommen können, er müßte jetzt sich verflüchtigen vor den einmüthigen Kundgebungen, die aus Süddeutschland gegen die Zurückführung der preussischen Schulverhältnisse laut werden und unter diesen Kundgebungen nimmt jene der badischen national-liberalen Delegirtenversammlung gewiß keine untergeordnete Stellung ein. Zwar hat vor vier Jahren Windthorst in einer Freiburger Vertrauensmännerversammlung Baden ein „kleines Ländchen“ genannt und vor ganz kurzer Zeit hat der Nachtreter der kleinen Erzellenz, Herr Lieber, gemeint, man müsse in Baden „nachsehen“, was in Berlin vorgegangen werde; trotz dieser „Kleinheit“ ist aber die Stimme des badischen Volks seit Jahrzehnten in ganz Deutschland vernommen und beachtet worden, und wenn auch das badische Volk ziffermäßig zurückstehen mag hinter der Einwohnerzahl anderer Bundesstaaten, so darf es sich doch an politischer Reife lähn an die Seite aller anderen deutschen Stämme stellen, wenn es ihnen nicht gar vielfach vorangeht. Es wurde in der gestrigen Versammlung darauf hingewiesen, daß von Baden aus schon zu einer Zeit der Geist der Freiheit verfassungsmäßig ausgegangen ist, als es in anderen deutschen Staaten noch nicht Tag werden wollte, man hat mit Stolz auf die thatkräftige und vorbildliche Initiative unseres edlen Landesfürsten hingewiesen, der, ein Vater seines Volkes, den zeitgenössischen Ideen mit einem Verständniß entgegenkam, das in der Geschichte unvergessen bleiben wird, solange Deutschthum und geistige Freiheit unzerrennliche Begriffe bleiben. Der geistige Weckruf, den Großherzog Friedrich an jenem für Badens Entwicklung ewig denkwürdigen 7. April 1860 erhob, und der um seine erhabene Person alle Männer jocharte, die in der freibethlichen Gestaltung des Volkslebens die sicherste Gewähr für die geistliche Entwicklung des Großherzogthums erblickten und auf dieser Grundlage unermüdet dem großen deutschen Vaterlande vorarbeiteten, ist noch heute fort in allen Gauen unseres engeren Heimatlandes; der Trompetenstoß, der im Jahre 1860 die Bayern des sterikalen Staates im Staate umschloß, wirkt heute den Wäldern von den Bergen des Schwarzwaldes und von der Tauber bis zu den Giesbuden des

immergrünen Bodensees regt sich das Volksgewissen und macht Front gegen die von außerhalb der Landesgrenzen eindringenden Versuche, die auf eine Unterjochung des freien Geistes abzielen und die schon von der Kindheit Tagen an entwerten wollen was von Gottes und Rechtswegen zusammengehört. Wer die Schule hat, dem gehört die Zukunft; dieser Wahrheit eingedenk, hat gestern die national-liberale Versammlung ihrem Empfinden offen und unzweideutig Ausdruck gegeben und neben der Bedeutung dieser Kundgebung traten die innerbadischen Tagesfragen etwas zurück.

Man wird es begreifen und der Sache angemessen erachten, wenn wir über den Gang der Verhandlungen des gestrigen Parteitages und ziemlich kurz fassen; obgleich eine Fülle beherzigenswerther Einzelheiten zur Sprache gebracht und manche Angelegenheit in so offener Weise erörtert wurde, wie es nur in einer Vertrauensmännerversammlung möglich ist, glauben wir doch den Absichten des Leiters der Versammlung, unseres getreuen Eckhard, zu entsprechen, wenn wir nur in allgemeinen Umrissen über die Debatten referiren.

Herr Eckhard wies darauf hin, daß die badische liberale Partei bereits zu einer Zeit begründet wurde — am 26. Juli 1863 — als noch in keinem deutschen Bundesstaate eine gleichartige auf die Einigung der deutschen Stämme unter Preußens Führung hinstrebende Partei vorhanden war. Dieselben Leute, die in den letzten Jahren als „Reitpreußen“ verhöhnt wurden, müssen es sich heute gefallen lassen, von einem preussischen Minister reichlich gemacht zu werden. Herr Eckhard kam sodann u. A. auf die Verhältnisse der badischen national-liberalen Partei zu sprechen und indem er der „Bad. nat.-lib. Corr.“ das Lob spendete, daß sie die an ihre Gründung geknüpften Hoffnungen voll und ganz erfüllt habe, sprach er den Wunsch und die Hoffnung aus, daß auch die „Badische Korrespondenz“ der liberalen Fahne folgen werde. Herr Eckhard, der die Bedeutung der Presse für eine politische Partei als Realpolitiker nach Gebühr zu würdigen weiß, dankte der national-liberalen Presse, die stets für die gute Sache eintrete, und deren Wort auch dann zu beachten sei, wenn sie nicht ganz den Anschauungen einzelner Persönlichkeiten laubige. Wir dürfen wohl sagen, daß die Presse niemals lieber und freudiger ihre gewiß nicht leichte Aufgabe zu erfüllen bemüht ist, als wenn sie von so erfahrenen und deshalb im Urtheil gemäßigten Politikern, wie Herr Eckhard einer ist, über ihre Pflichten belehrt wird. Herr Eckhard gab sodann einen Rückblick auf die Thätigkeit der badischen national-liberalen Partei; er erinnerte an die programmatischen Kundgebungen derselben, die im vergangenen Jahre erlassen wurden. Die Stellungnahme zu den anderen Parteien, wie sie Hr. Eckhard kennzeichnete, entspricht vollständig dem von dem verehrten Führer wiederholt gegebenen Bilde, und deckt sich ganz mit den von uns dargelegten Ansichten. Mit den Konservativen verband und ein zu einem bestimmten Zwecke geschlossenes Wahlbündniß, das in dem Augenblick aufgegeben wurde, als die konservative Partei sich dem Ultramontanismus näherte. Die Freisinnigen werden in der national-liberalen Partei Sympathien begegnen, wenn sie sich auf den liberalen Boden stellen und von radikalen Gelästen absehen. Im Uebrigen wird sich das Verhältnis beider Parteien zu einander mehr aus örtlichen als aus allgemeinpolitischen Gründen regeln. Nimmermehr darf sich ein Freisinniger in ein Abhängigkeitsverhältnis zum Ultramontanismus begeben; dieser ist der Feind aller kulturellen Bestrebungen, er war es, der im Konfordat die Unterwerfung des Fürsten, der Volkvertretung und des badischen Volkes unter den Willen der Kirche erstrebte, bis das erlösende Wort des Großherzogs die schwarzen Nachtnebel vertrieb und heller Tag dem Spul ein Ende machte. Wieder erhebt der Ultramontanismus sein Haupt und bedrängt die Kultur, die Wissenschaft und freie Forschung, aber sein Vorstoß hat das Gute, daß er alle Liberalen in dem Kampfe für die idealen Güter der Menschheit einigt und sie absehen lasse von kleinen oder größeren Meinungsverschiedenheiten. Diesem Gedanken gab auch der Geh. Hofrath Professor Meyer-Heidelberg Ausdruck, indem er in formvollendeter Rede auf die Gefahr hindeutete, die der wissenschaftlichen Forschung durch das Volksschulgesetz, wie es in Preußen geplant werde, drohen. Mit der Bekämpfung des freien Geistes in der Volksschule fängt es an, in der Bedrohung der Hochschulen gipfelt der Angriff. Dem Versuche, eine wider den staatlichen Unterricht ge-

richtete Gegenschule ins Leben zu rufen, müsse energisch entgegengetreten werden.

Der Abg. Kiefer referirte über die innere politische Lage in Baden. Sein ausführlicher und von tiefgehender Kenntniß der Verhältnisse in Gegenwart und Vergangenheit zugehöriger Vortrag gab den Anstoß zur Erörterung der badischen Tagesfragen und hier war es, wo Herr Thorbecke durch die eingehende, sachliche Darstellung der in Betracht kommenden Verhältnisse die Debatte auf ein Gebiet lenkte, auf dem sich alle später folgenden Redner bewegten. Insbesondere war es die Gebaltsordnung des Beamtengesetzes, die Herrn Thorbecke Veranlassung gab auf Grund eingehender Berichterstattung Mängel zur Sprache zu bringen und ihre Abstellung anzuregen. Von einem zweiten Mannheimer Vertreter, Herrn Staatsanwalt Diez, wurde die dem Berliner Centralauschuß anzupfehlende Aufstellung eines Programms besprochen und Herr E. Wasser mann (der mit Herrn Kiefer als badischer Vertreter in den Centralauschuß der national-liberalen Partei gewählt wurde) gab schätzenswerthe Aufschlüsse über die im Reich der Tagesdiskussion stehende Frage des direkten Wahlrechts zum Landtag. Die national-liberale Partei müsse an dem Princip des direkten und allgemeinen Wahlrechts im Reich festhalten und von diesem liberalen Grundgedanken nicht abweichen; der Konsequenz dieses Principes werden sich die Einzelanträge nicht entziehen können.

Wir müssen es uns versagen, weiter in die Berichterstattung und Besprechung der im Verlauf der sehr lebhaften Debatte aufgetauchten Einzelheiten einzugehen; wir dürfen aber sagen, daß die gestrigen Besprechungen in sehr anregender und angeregter Weise sich entwickelten. Selten hat eine badische national-liberale Vertrauensmännerversammlung in so eingehender Weise die Tagesfragen erörtert, selten wohl sind die Meinungen so offen zum Ausdruck gebracht worden, wie dies gestern der Fall war. Man darf es aber als ein Kennzeichen der gesunden Natur der badischen national-liberalen Partei betrachten, daß keinerlei unausgesprochene Meinungsverschiedenheiten zu Tage traten und daß sich bei keinem Punkte der Tagesordnung und der von zahlreichen Rednern sehr gewandt geführten Debatten eine politische Differenz der Anschauungen geltend machte; es waren meist Zweckmäßigkeitsgründe, die nach der einen oder anderen Richtung angeführt wurden, sie wurden erwogen und in freundschaftlicher Uebereinstimmung der Versammelten berücksichtigt.

Fassen wir das Gesamtergebnis der Delegirtenversammlung zusammen, so dürfen wir mit ungetheilter Befriedigung feststellen, daß es der nat.-lib. Partei zum Vortheil gereichen wird. Wohl dürften über diese oder jene Fragen selbst im Schooße der Partei Meinungsverschiedenheiten zu Tage treten, doch was thut das? In einer kräftig-lebensvollen Partei müssen naturgemäß solche Verschiedenheiten der Anschauungen sich geltend machen und es war von jeder ein Kennzeichen der gesunden Konstitution der national-liberalen Partei, daß gerade in ihrem Schooße solche Differenzen ohne Gefährdung der Partei und der Parteidisziplin geschlichtet werden konnten. Deshalb darf sich die national-liberale Partei als eine Mittelpartei bezeichnen und nur als solche wird sie dem Vaterlande auch fernerhin jene Dienste zu leisten im Stande sein, die ihr seither den ehrenvollsten Platz in der deutschen Geschichte erworben haben.

#### Die Neuregelung des gewerblichen Unterrichtswesens.

Die landesherrliche Verordnung, die Beaufsichtigung und Leitung des gewerblichen Unterrichtswesens im Großherzogthum betreffend, enthält der „Bad. Corr.“ zufolge folgende Bestimmungen:

1. Zur Beaufsichtigung und Leitung des gewerblichen Schul- und Unterrichtswesens wird eine Central-Mittelbehörde errichtet, in der jeweils ein Mitglied des Ministeriums des Innern den Vorsitz führt. Dasselbe ist dem Ministerium der Justiz, des Kultus und Unterrichts unmittelbar untergeordnet und führt den Namen „Gewerbeschulrath“.
2. Zum Wirkungskreise des Gewerbeschulraths gehört demnach insbesondere: 1. die Sorge für die Vollziehung der auf das gewerbliche Unterrichtswesen bezüglichen Gesetze und Verordnungen, die Ertheilung der hierzu nöthigen Instruktionen und Verfügungen, sowie die Befolgung und Entwerfung neuer allgemeiner Anordnungen auf diesem Gebiete; 2. die Beaufsichtigung und Leitung der gewerblichen Unterrichtsanstalten — gewerbliche Fortbildungsschulen, Gewerbeschulen, Kunstgewerbeschulen, Baugewerkschule, Uhrmacher- und andern



In Mannheim die erledigte etatmäßige Stellenstelle bei dem Unteroffiziersamt Bruchsal — vorerit in nicht etatmäßiger Weise — übertragen.

Großh. Gendarmen-Corps.

Präsidenten wurden: Wachmeister Josef Leiber vom 3. Distr., hat onist in Baden. Gendarm Buch in Gdnner vom 1. Distr., hat onist in Gollingern — Entlassen wurden: Die Gendarmen Karl Bagnoli und Friedrich Schumann vom 2., sowie Wilhelm Schäfer vom 4. Distr., sämtliche aus ihr Ruhestand. — Zu provisorischen Gendarmen wurden ernannt: Oberleutnant bisse Franz Vetter, Sergeant Emil Scherer, Sergeant Richard Krömann und Sergeant Karl Friedrich Nagel vom 1. Bad. Leib-Grenadier-Regt. Nr. 109. Sergeant Anton Rathgen und Jona Georg Scholl vom 2. Bad. Grenadier-Regiment Kaiser Wilhelm I. Nr. 110. Die Sergeanten H. Keller, Post. Schneider u. Joh. Eber vom 3. Bad. Infanterie-Regt. Maria Theresia Wilhelm Nr. 111. Sergeant August Hinderle, Sergeant Roy Gottfr. Schneider, Sergeant Valentin Hill und Sergeant Franz Lorenz vom 4. Bad. Infanterie-Regt. Prinz Wilhelm Nr. 112. Serat. Gottfried Vör und Serat. Job. Esslinger vom 6. Bad. Infanterie-Regt. Nr. 113. Sergeant Ed. Ranz, Sergeant Vinzenz Juberer und Josef Könniger vom 6. Bad. Infanterie-Regt. Kaiser Friedrich III. Nr. 114. Serat. Ferdinand Wenzel und Unteroffizier Vinzenz Schmel vom 7. Bad. Infanterie-Regt. Nr. 142. Sergeant (Compteur) Otto Lange, Sergeant Philipp Seib und Unteroffizier Albert Hähnle vom 1. Bad. Feld-Artillerie-Regiment Nr. 14. Sergeant Friedrich Baumgartner vom 2. Bad. Feld-Artillerie-Regiment Nr. 30. Sergeant Friedr. August Heich vom Feld-Artillerie-Regiment Nr. 30. Sergeant Ludwig Höp vom Feld-Artillerie-Regiment Nr. 33. Sergeant Daniel Strafer und Sergeant Wilhelm Meier vom Bad. Jäger-Regiment-Compagnie Nr. 14. Sergeant Andreas Döllersbach und Sergeant Ferdinand Braunich vom 2. Bad. Dragoner-Regiment Nr. 21. Sergeant Wilhelm Schill und Sergeant Hermann Keller vom 3. Bad. Dragoner-Regiment Prinz Karl Nr. 22. Unteroffizier David Schäl vom Badischen Train-Bataillon Nr. 14. — Verlegt wurden: Die Gendarmen Hermann Wagerhädt von Doss nach Karlsruhe, Gottlieb Weich von Karlsruhe nach Wiesloch, Wilhelm Schindler von Wiesloch nach Karoln, Joh. Meier von Mühlthal nach Muzingern, Josef Stadler von Staufen nach Mühlthal, Wilhelm Jörger von Neustadt nach Staufen, Daniel Wilhelm von Zernau nach Karlsruhe, Anton Ueblicher von Simonswald nach Denslingen, Philipp Häfke von Mühlheim nach Haslach, Adolf Schrank von Schepheim nach Mühlheim, Karl Scherer von Offenburg nach Schönen, Stejn Matt von Muzingern nach Ruffsch. — Deforirt wurde: Wachmeister Josef Leiber vom 3. Distr., hat onist in Baden, mit der silbernen Verdienstmedaille. — Verbeibet wurde: Gendarm Wilhelm Wagerhädt vom 3. Distr. zum Vizewachmeister.

Offener. Samstag Vormittag nahm der Großherzog einen längeren Vortrag des Präsidenten des Evangelischen Oberkirchenraths, Geheimrath Dr. von Stöcker, entgegen. Nachmittags hörte derselbe die Vorträge des Geheimraths Freyherrn von Unger-Sternberg und des Leutnants Dr. Freyherrn von Babo. Die Großherzogin begab sich Samstag Mittag nach Durlach, um dieselbe einer Prüfung anzuhören und mehrere Anstalten zu besuchen. Derselbe war begleitet von der Oberhofmeisterin Frau v. Holzg., dem Oberhofmeister Freyherrn von Edelheim und dem Kabinetssekretär von Helius. Die Abreise erfolgte nach 4 Uhr.

Militärisches. Durch Allerhöchste Kabinets-Ordre vom 26. v. M. in Folgendes bestimmt: Infanterie-Regiment von Lühow (1. Rhein.) Nr. 29; Dr. Ebbe, Assistenzarzt 1. Klasse, zum 2. Badischen Dragoner-Regiment Nr. 21 versetzt. Rheinisch-Jäger-Bataillon Nr. 8; Dr. Paffow, Stabs- und Bataillonsarzt, zum Medizinisch-Chirurgischen Friedrich-Wilhelms-Institut v. H. 2. Badisches Dragoner-Regiment Nr. 21; Schanbach, Assistenzarzt 1. Klasse, zum Stabs- und Bataillonsarzt des Rheinischen Jäger-Bataillons Nr. 8 beordert.

Süddeutsche Gruppe des Vereins deutscher Eisen- und Stahlindustrieller. Mittwoch, 9. März d. J., Nachmittags 1 Uhr, findet in Frankfurt a. M. Hotel „Frankfurter Hof“ eine Generalversammlung der süddeutschen Gruppe des Vereins Eisen- und Stahl-Industrieller statt. Die Tagesordnung ist folgende: 1) Der Entwurf eines neuen Statuts; 2) Der General-Präsident Dr. R. N. Sch. 3) Die Bestimmungen der Gewerbeordnung betr. Feind-Verhinderung und Sonntagstube; 4) Referent: Herr General-Sekretär Dr. Rensch Berlin. 5) Denkschrift, betreffend die Ausbildung der Eisenhüttenleute; 6) Referent: Herr General-Sekretär Dr. Rensch Berlin. 7) Auffstellung einer Arbeitsordnung; 8) Referent: Herr Kommerzienrath Ad. M. v. Mainz. Ueber das Tabakgeschäft der verflochtenen Woche berichtet die „Süddeutsche Tabak-Zeitung“ Folgendes: Man nehme in 8. März. Eine für die Mehrzahl der hiesigen Händler, sowie Rohkautschuk, welche inländische Tabake verarbeiten, überraschende Veränderung der Marktlage hat die abgelaufene Woche gebracht. Bedeutende, auf ca. 1000 Centner zu schätzende Aufkäufe alter und neuer Spielt Einlage in der

Preisliste von Nr. 74—80 fanden durch Händler und Fabrikanten statt, so daß bereits ein großer Bruchtheil der neuen entrippten Einlage vom Markte genommen ist. Die lange und unbeachtet gebliebenen Vorräthe 1890er entrippter Umblätter sind durch Käufe verschiedener Exporteure ansehnlich reduziert worden, ein Beweis, daß die Umblattnoth, welche sich im Laufe dieses Jahres in der Cigarettenfabrikation immer mehr bemerkbar macht, auch außerhalb Deutschlands empfunden wird. — Diese Verminderung der Käufer alter Strips fällt um so mehr in die Waagschale, als von der 1891er Erndte verhältnismäßig nur ein kleines Quantum entrippter Tabake präparirt wurde. Die größte Lebertrajung wurde der hiesigen Tabakwelt dadurch bereitet, daß große Posten alter Elässer-Schneidtabake — man sprach von vielen tausend Centner — vom Markte genommen wurden und Aussicht vorhanden ist, daß ein großer Theil dieser Waare seinen Käufer in einer Regie finden wird. Durch das Verschwinden dieser seit dem Jahre 1886 aufgeschickten Elässer wird von dem hiesigen Handel ein Trud genommen, wozu zur Erläuterung des Gehältes viel beitragen wird und vor allem dem Pflanze zu gut kommen dürfte. Die direkte Wirkung davon ist, daß die Preise der beim Pflanze noch unvorkaufte liegenden 1891er Elässer-Schneidtabake von Nr. 10 auf Nr. 13 Jürgen und sind Egnre damit sehr zurückhaltend. In alten Bälger Tabaken fanden am Plage nur kleine Umätze statt, was Angesichts der in Mittel- und Norddeutschland schwächer gewordenen Fabrikation nicht zu verwundern ist. Der Verkauf der neuen Tabake nimmt den um diese Jahreszeit gewohnten Verlauf und findet die außerordentlich reiche und aufschmeckende Qualität des Jahrgangs allgemeine Anerkennung.

Der wiederholte Frost hat die bereits vorgeschrittene Vegetation arg geschädigt und in winterliche Fesseln zurückgedrängt. Wo in den Gärten das Schneegedächte sich bereits hervorgemagt hatte, sind die weißen Blüten erkrornen, die „Kaggen“ und „Pflanz“ an Kräutern und Sträuchern, die durch die verheerenden Sonnenstrahlen im Februar an das Tageslicht gezaubert wurden, haben ein gleiches Schicksal zu tragen.

Die winterliche Witterung scheint noch anhalten zu wollen. Gestern hatten wir, wenn auch ardhemweis ein heiterer blauer Himmel entgegenlachte, doch während des ganzen Tages eine ganz empfindliche Kälte und gegen Mittag sanken sogar die Schneeflocken lustig in der Luft herum. Allerdings machte die Sonne diesem winterlichen Treiben sehr bald ein Ende. Den Schilfblüthen hat sich gestern wieder Gelegenheit, ihre Kraft zu erproben, da auf den Weizen in der Nähe des Wassersturms eine blanke und sehr süßliche Erbsen entstanden war, auf welcher sich bis in die späten Abendstunden viele Hunderte Freunde des Schilfblüthen-Sports herumtummelten. Wenn die Kälte noch einige Tage anhalten sollte, was jedoch gar nicht wahrscheinlich ist, so dürfte auch der Stadtparkweiser bald wieder tragfähig sein.

Freiburger Münsterbau-Lotterie. Aus Freiburg i. Br., 5. März, wird uns geschrieben: Es ist da und dort im Umlande die Meinung verbreitet, daß die Gewinne der Münsterbau-Lotterie nur aus Gemälden und kunstwerthlichen Sachen beständen. Diese Ansicht ist irrig. Zur Veranschaulichung, die schon am 6. und 7. April d. J. stattgefunden, gelang in viel mehr 3234 Selbsterlöse, darunter Einzahlungen von 1000—50000 M., im Gesamtwert von 215,000 M., denen außerdem noch Kunstwerke von M. 45,000 M. zugefügt. Uebers über so gleichzeitige Förderung der vaterländischen Kunst und Kunstgewerbe. So bietet die Freiburger und einzig badische Weidlotterie zur Wiederbelebung und Freilegung der hiesigen Münster, welche edlen, schönen Zweck erwirkt auch jeder Vaterländer mit Freude zu fördern sucht, eine bessere Anwartschaft auf Gewinne, als die viel theureren Rollenlotterien, die weit über ihrem wahren Kurzwert der landlichen Bevölkerung darzubieten werden.

Bei der Reichsausschuss-Lotterie in Lahr, welche am 15. Februar stattfand, war die Collette des Herrn J. J. Bang Sohn in Dödsheim von Fortuna sehr begünstigt. Ausser dem 4 Hauptgewinne, 2500 M., fielen noch weitere 1193 mittlere und kleinere Gewinne in dessen Collette. 25,000 Stellen. Die Anzahl für Stellenermittlung des Kaufmanns Vereins in Frankfurt a. M. besetzte am 29. Februar die 25,000te Stelle seit Bestehen des Vereins. Die Zahl der Verlegungen im Jahre 1891 betrug 2278.

Eine Vorlesung für große und kleine Kinder veranstaltete gestern Nachmittag die in unserer Stadt durch ihre früheren Vorträge noch in bestem Andenken stehende Frau Long Rosa-Diller im Lokalitäten. Hierzu hatte sich ein zahlreiches aus Kleinen und Großen bestehendes Auditorium eingefunden, doch überwiegten naturgemäß die ersteren. Mit gespannter Aufmerksamkeit folgten die Kleinen den Erzählungen und Märchen, welche aus dem Munde der Vortragenden flossen, die sowohl den zu dem Herzen der Kinder sprechenden Ton zu treffen wußte, sodas man unwillkürlich glaubte, eine Mutter erzähle ihren lautlos lauschenden Kleinen von allen den wunderlichsten Sachen, welche sich vor so und soviel tausend Jahren zugetragen. Die Kleinen Hände wurden nicht müde, der Vortragenden lebhaften Beifall zu geben.

Der Verein Engelhardter Arbeiter veranstaltete gestern Abend im Saale der „Lebtrale“ eine Abendunterhaltung. Ein überaus zahlreiches Publikum, bestehend aus den Mitgliedern des Vereins und deren Angehörigen

hatten sich zu der prächtig arrangirten Festlichkeit eingelunden, welche einen amüsanten Verlauf nahm und den Theilnehmern einige recht vergnügliche Stunden bereitet. Das Programm war ein äußerst umfangreiches und erhielt verschiedene Abtheilungen, die zu einer vortrefflichen Wirthschafts gelanaten und sowohl der gutgeschulten und stimmbegabten Sängerschaar, als auch dem unerwähnten pflichttreuen Dirigenten, Herrn Hauptlehrer Reuter, das ehrendste Zeugnis unermüdeten und erfolgreichen Strebens ausstießen. Des Weiteren verzeichnete das reichhaltige Programm Couplets, Soli, komische Duette und Terzette. Die Hauptnummern der Unterhaltung bildeten jedoch das einaktige Lustspiel „Die Schulleiterin“, der einaktige Schwank „Verheiratet“, das komische Quartett „Kriegsgefangen“ und die Th. Körner'sche humorvolle Fosse „Der Nachtwächter“. Diese kurze Skizze des Programms, welches in allen seinen Theilen eine lobenswerthe Durchführung erfuhr, dürfte wohl beweisen, daß der Verein es versteht, seinen Mitgliedern und deren Angehörigen genügende und brillante Abende zu bereiten. Auf die Hervorhebung derjenigen Portionen, die bei der Arrangirung und Durchführung der Unterhaltung besonders im Vordergrund standen, wollen wir verzichten, da jeder Zuhörer zu ersehen mußte, daß alle Anstrengungen bemüht waren, ihre volle Kraft zum Wohlfühlen des Ganzen einzufügen und den ihnen übernommenen Part würdig durchzuführen. Diese Ueberzeugung der Zuhörer fand ihren berechtigen Ausdruck in dem lebhaftesten Beifall, welchen sie wiederholt den Darstellern spendeten, die diese Anerkennung als Lohn für ihre ergebene Mühe und Arbeit betrachten mögen. Erwähnt sei noch, daß der Festlichkeit auch die beiden Herren Guts der Engelhardter Fabrik beiwohnten.

Die humoristische Abendunterhaltung des hiesigen Turnvereins zu Gunsten der Mannheimer F. Halle am Samstag Abend im Saale der Niederstadel erzielte sich eines sehr guten Besuchs. Das Programm bestand selbstverständlich nur aus Nummern humoristischen Inhalts und war ein so reichhaltiges, daß es nicht möglich ist, auf Einzelheiten näher einzugehen; gewürzt durch allerlei komische und sehr gelungene Vorträge, verlief der Abend in der animirtesten Stimmung. Einen großen Einfluß auf die Anwesenden übten die Vorträge der Hauskapelle aus, welche einen wesentlichen Theil des Erfolgs der Veranstaltung auf ihr Konto setzen kann. Die Leistungen des Vereins befriedigten jeden Besucher und zeigten, daß sich unter seinen Mitgliedern auch eine beträchtliche Anzahl Humoristen befinden.

Der Maskenball des Niederstades, welcher am vergangenen Samstag Abend in dem großen Saalbauaal stattfand, verlief in der glänzendsten Weise. Den Bericht über das Fest müssen wir infolge Raumangels auf morgen zurückstellen.

Verlosung. Durch Herrn Polizeikommissar Mitsch wurden am vergangenen Samstag zwei Cruzifixe und zwei Nadelstiche, einem Herrn Wilhelm Hermann gebrüder, verlost. Hierbei fielen die Cruzifixe auf die Nr. 59 und 61, während die Nadelstiche von den Nr. 187 und 191 gewonnen wurden.

Körperverletzung. Gestern Abend wurde ein lediger Haderburche von Kaiserthal zwischen G und H von einem ledigen Lausböner aus Heudenberg nach vorausgegangenem Wortwechsel mit einer hölzernen Kugel derart auf den Kopf beschlagen, daß er eine nicht unbedeutende Verletzung erlitt.

Konkurse in Baden. Mülheim. Ueber das Vermögen des Kaufmanns Israel Heilbrunn in Sulzburg, Inhabers der Firma J. Heilbrunn in Sulzburg, mit Zwangsversteigerung in Freiburg; Konkursverwalter Rothschreiber Stecher in Brühl; Prüfungstermin Mittwoch, 27. April.

Meteorologische Beobachtungen der Station Mannheim vom 7. März Morgens 7 Uhr.

Table with 5 columns: Barometer, Temperatur, Windrichtung, and others. Data for 7. März.

\*) O. Windstärke: 1: Schwacher Hartzug; 2: starker Hartzug; 3: Sturm; 4: Orkan. Sielbau. Nachrichtendienst. Beobachtungen vom 6. auf 7. März.

Table with 5 columns: Tag, Stunde, Temperatur in Grad, and others. Data for 6. and 7. März.

\*) R 5 wird seit 1. Januar 1877 beobachtet. Höchster Stand 92,00 N. N. am 1. Januar 1883. Niedrigster Stand 87,89 N. N. am 17. Oktober 1883. Niederschlag: 0,0 m/m.

Wuthmaßliches Wetter am Dienstag, 6. März. Der bisher über Großbritannien, Frankreich und Deutschland gelegene Hochdruck hat sich mit einem von Weigen her über Skandinavien sich ausbreitenden Hochdruck vereinigt. Hierdurch ist der zwischen Island und dem Nordkap im Entstehen begriffene cyclonische Luftwirbel wieder aufgelöst worden

Die Karpfenmühle. Roman aus der Franzosenzeit von Max Henno. (Fortsetzung.) Gerhard nahm nicht nur kein einziges der ihm zur Post gestellten delictierenden Worte zurück, sondern machte seinem bösen Herzen mit eben freimüthig in den schönsten Ausfällen gegen die wäliche Tyranni und Rücksichtslosigkeit Lust. Mit augencheinlich tiefem Bedauern schloß der Oberst die Augen. Man führte Gerhard wieder in das Gefängnis. In dumpfem Wüsten lag er hier auf der Brüstung und schaute den schmerzenden Kopf. Seine Pulse hämmerten überlaut. Er sah sich verabschiede Mühe, die Gedanken zu sammeln. Wie eine Wundbraut lagten sie in totem Wibel durch sein Gehirn. Er schloß die Augen und versuchte zu schlafen. Auch das gelang ihm nicht. Grauenhafte Bilder stiegen empor. Häßliche Kobolde gleich traten die Figuren aus dem Rahmen und langten einen drohenden Reigen vor ihm. Das Knarren der Thüre schredte ihn auf. Mitter Nacht schien er in den Raum. Er erhob sich. Der Ausdruck einer unerwarteten Ueberraschung erschien auf seinem Gesicht. Oberst Dierck hand vor ihm. Er wollte aufspringen, doch der Oberst deandte ihm mit sanfter Gewalt wieder auf sein Lager und legte sich freundlich lächelnd zu ihm. „Mein Besch.“ nahm er das Wort. „Kommt Ihnen unermwartet, nicht wahr? Sie werden noch mehr können, wenn ich Ihnen sage, was ich Absicht mich hierher gefüht hat. Sie haben durch Ihre Unvorsichtigkeit die Strafe des Hochverrathes verdient. Worin diese besteht, ist Ihnen bekannt. Es fielen der unglücklichen Angeler eben ein weiteres Opfer — und das darf nicht sein. Sie sollen nicht sterben. Ich verheiß Ihnen zur Ruhe.“ „Sie, Herr Oberst?“ rief Gerhard, der kaum wußte, ob das, was er vernahm, Wirklichkeit sei oder Traum. „Ja, ich.“ beharrte Dierck. „Ihr Name, dessen Name bereits unter dem o-röhnlichstesten Urtheile steht. Ich möchte es gut mit Ihnen und wollte Sie retten; aber in Ihrer Auf-

regung misglücken Sie meine wohlgerinte Absicht und sprechen sich selbst um den Kopf. Das einstimmige Verdict des Kriegsgerichts, an dem ich nach Ihren maßlosen Ausschweifungen nicht ändern konnte, lautet auf den Tod durch die Rugel. Es ist bereits zur Befestigung an den Kaiser gerandt. Die Hinrichtung Balms hat jedoch so viel bödes. Nur gemacht, daß man, wie ich bestimmt weiß, in den höchsten Freuen ein weiteres Opfer gerne vermeridet, wenn man dadurch mit den bestehenden Grundgesetzen nicht in Widerspruch kommt. Wie Sie sehen, riskire ich nicht nur mich, sondern erweise maßgebenden Orts sogar noch einen Gefallen, wenn ich dafür Sorge, daß der verurtheilte Hochverräther sich durch die Muth der Strafe entzieht. Dieses Verwüthnis und des persönlichen Interesse für Sie, Herr Lieutenant, haben mich zu meiner Handlungsmethode bestimmt. Ich stehe Ihnen näher, als Sie glauben. Ich bin ein Deutscher wie Sie und habe eint auch die Wüthungen der Eifersucht, des Hasses und der Bosheit kennen gelernt. Mein Herz schlägt unter der französischen Uniform noch so warm für die liebe Grinath, wie ich dem, obgleich sich mit ihr die schmerzliche Erinnerung mein s Lebens verknüpft. Ich liebe meine Landsleute und unterhalte sie, wo ich kann. Mit Ihren hiesigen Verwandten unterhalte ich sogar ein freundschaftliches Verhältnis und behielt Sie als wahrer Freund immer im Auge, ohne daß es Ihnen auffiel. Ihr offenes, herliches Weien nahm mich für Sie ein. Ich habe Sie gern. Um so schmerzlicher wurde ich, wie Sie sich denken können, durch die Vorkommnisse der letzten Tage berührt. Ihre Tante eilte nach der unglücklichen Kataklyphe zu mir. Sie war unendlich darüber, daß sie durch ihre Schwäche th-illweise die Veranlassung zu den beklagenswerthen Ereignissen gab. Sie suchte mich um Hilfe an für Sie und Ihre Schwester, welche bei der Kunde über Ihre Verhaftung und den Verriath B. laume's fast dem Wahnsinn verfiel. Ich erfüllte als Landsmann und Freund meine Pflicht. Billaume wird durch St. Billaire unterhüt und ist deshalb ein doppelt gefährlicher Mensch. Man mußte von ihm das Schlimmste für Ihre Schwester erwarten. In dieser Ueberzeugung handelte ich. Das arme Kind ist den Klauen der Hyäne entrückt. Ich habe sie im Kloster der Franziskanerinnen untergebracht. Es geschah keine Minute

zu früh. Sie haben hier noch einen weiteren Feind, einen verhängenen Sergeanten, den Billaume als rechte Hand zu seinen schlechten Streichen benützt. Diese beiden hatten bereits die Vorbereitungen zu einem gewaltigen Angriff auf das Mädchen getroffen, als es mir gerade noch zur rechten Zeit den schändlichen Anschlag zu vereiteln gelang. Die Oberin ist mir sehr gewogen. Sie wird Beata beschützen und Mutterliebe an ihr vertreten, bis die Gefahr vorüber ist und das Mädchen zu der Großmutter heimreisen kann. In dieser Hinsicht dürfen Sie also ganz ruhig sein. Es handelt sich nunmehr um Sie. Brechen Sie sofort auf. Am südlichen Thore wartet mein Kutschknecht mit einem Biede. Er wird so lange an Ihrer Seite bleiben, bis Sie in Sicherheit sind. Wegen der etwaigen Folgen Ihrer Flucht für Andere brauchen Sie sich keine Sorgen zu machen. Das ist meine Sache. Ich werde schon zu verbinden wissen, daß irgend Jemand deshalb in Verlegenheit kommt.“

Gerhard brach sich infolge der unerwarteten Wendung und des jähen Wechsels zwischen Hoffnungslosigkeit und neuer Zuversicht in einer so unbeschreiblichen Stimmung, daß er kein Wort der Erwiderung fand. Stumm drückte er einen heißen Kus auf die Hand des edlen Mannes, der ihn einem schimpflichen Tode entrih. Dann rüchete er sich zum Aufbruch. Er brauchte nicht lange dazu. Dierck sagte dem Verführten die Lösung und drängte ihm eine Geldsumme auf. Eine halbe Stunde später hatte Gerhard die Mauern Braunaus im Rücken und zog auf dem feurigen Renner in der Richtung nach dem Süden davon.

2. Kapitel. Die Sichelhenge. Kriegsschrei, Kriegsrüstungen und Kriegsbilder landam und landab! Die Fürsten Europas sandten, nachdem sie selbst im Laufe der letzten Jahre theils freiwillig, theils erzwungen die Oberherrlichkeit Napoleons anerkannt hatten, nun auch den eigensinnigen Caaren nach der Weise des großen Kaisers rangen zu lehren, die Söhne ihrer Völkerverwüthung in endlose Kolonnen nach Rußland hinein. (Fortsetzung folgt.)



**Amtliche Anzeigen**

**Tages-Ordnung**  
zur  
**Sitzung des Bezirksraths**  
vom  
Donnerstag, 10. März 1892,  
vormittags 9 Uhr.

1. Bericht des Jakob Schwann in Schriesheim um Erlaubnis zum Betrieb einer Sägmühlthätigkeit mit Brennholzwirtschaft.
2. Bericht des Friedrich Jakob Hartmeyer um Erlaubnis zum Betrieb einer Sägmühlthätigkeit in L. 17, 18.
3. Entziehung der dem Christian Gerber (L. 17, 19) erteilten Wirthschaftsconcession.
4. Beiziehung der Antichlorofyllisation in der chemischen Fabrik Wohlgelegen.
5. Ausdruck des Mißbrauches im Falle des Stadthausers Franz in Kirchhardsheim.
6. Genehmigung des Gemeindefreiwirthes vom 18. Dezember 1891 Heranbringung der Anträge an der Villenstraße in Mannheim zum Ersatz der Straßenstraßen.

Sämmtliche auf die Tagesordnung bezüglichen Acten liegen drei Tage vor der Sitzung zur Einsicht der Beteiligten und der Herren Bezirksräthe auf diesseitiger Kanzlei auf. 34180  
Mannheim, 5. März 1892.  
Großh. Bezirksamt:  
Febr. Rüd.

**Einladung.**  
Die Mitglieder des Bürgerausschusses werden auf  
Dienstag, den 8. März 1892,  
Nachmittags 3 Uhr  
in der Rathsaussaal  
zur Verhandlung und Beschlussfassung in nachbezeichneten Betreffenden eingeladen.

- Tages-Ordnung:**
1. Verkauf von lödlichen Gelände in den Schwänden an die chemische Fabrik Wohlgelegen.
  2. Vertheilung der Rechnung des Großh. Holzhandlers pro 1891/92.
  3. Creditbewilligung, die Kanalisation der Stadt Mannheim betr.
  4. Abänderung der Statuten der Röhrlischen Unfallversicherungsgesellschaft für die Mitglieder der Feuerwehr.
  5. Antrag zu den Statuten der Gewerkschaft in Mannheim betr.
  6. Anlage eines Stadtparkes auf der Kuhweide betr.
- Mannheim, 23. Februar 1892.  
Stadt Rath:  
Bed.

89610 Temp.

**Schaunmahnung.**

Kreisoberordneten wählen betr.  
(64) Nr. 24754. In Folge Ablebens des Herrn Bürgermeisters Kustermeister von Redarau ist das Amt eines Kreisoberordneten der diesseitigen Amtsgemeinde erledigt u. durch Neuwahl wieder zu besetzen.  
34141  
Die Gemeindevorsteher werden beauftragt, ansehnlich die Wahlberechtigten für diese Wahl aus ihrer Mitte zu ernennen und das Protokoll hierüber in längstens 8 Tagen anher einzuliefern. Es haben zu wählen die Gemeindevorsteher von Redarau und Kirchhals je 3, Badenburg, Freudenberg, Sandhofen, Schriesheim je 2, Darsheim, Redarhausen und Waldhals je 1 Wahlberechtigten.  
Mannheim, 4. März 1892.  
Großh. Bezirksamt:  
Wald.

**Schaunmahnung.**

Kanal- und Klauenflechte betreffend.  
(66) Nr. 24516. Wir bringen hiermit zur öffentlichen Kenntniss, daß in dem Falle des Kanalarwirths Jakob Müller in Badenburg und des Müllers Karl Theodor Schallerer in Schriesheim die Kanal- und Klauenflechte ausgebrochen ist und über die nöthigen Stellen die Entschärfung verhängt wurde. Die Ausführung von Sieb (Kindsieb, Schale, Siegen und Schweine) aus diesen Gemeinden ist hiermit erdöspolizeilicher Erlaubnis und nur zum Zweck sofortiger Schlichtung gestattet.  
34140  
Nachdem die Kanal- und Klauenflechte im Falle des Kanalarwirths Friedrich Feistel in Sandhofen erloschen ist, werden die 1. Anseordneten Schupmehrgewinn wieder aufgehoben.  
Mannheim, den 4. März 1892.  
Großh. Bezirksamt.  
Wald.

**Heiraths-Gesuch.**

Beamter, 30 Jahre, Einkommen 1400 Mark, wünscht sich mit einem im Hausbau thätigen Mädchen (od. inder. Wirtin) zu verheirathen. Vermögen nicht bedingt. Verschwiegenheit zugesichert u. Ehrenf. d. d. G. p. d. H. 33929

**Reelle Heiraths-Vermittlung!**

Heiraths jeden Standes vermittelt prompt, unter constanten Besprechungen und unter strengster Verschwiegenheit. Best. Officin unter Chiffre 31115 nimmt die Exped. d. Bl. entgegen. 31115

**Schaunmahnung.**

Die Entwässerung der Stadt Mannheim betr.  
(64) Nr. 22267. Der Stadtrath Mannheim beantragt die politische Genehmigung zur Ableitung des Abwässers (Lages- und Brandwasser) aus der sich auf die innere Stadt, die Schreyinger-Vorstadt, Theile des Bahnhofs-terrains und Lindenhofs erstreckenden Kanalisationsanlage und im Zusammenhang mit dieser zur Entnahme von Wasser aus dem Redar für die Spülleitungen und Leitung dieser durch das linke Redarvorland, endlich zu verchiedenen Neubauten im Hochwasserland und vor demselben und Führung des Sammelkanals für die spätere Entwässerung des Jungbühls durch das Redarvorland. 34029  
Plan und Beschreibung liegen von Ausgabe dieses Blattes an 14 Tage lang auf dem Stadthaus zur Einsicht der Beteiligten auf. Einmalige Einwendungen sind innerhalb dieser 14tägigen Frist beim Bezirksamt oder Stadtrath vorzubringen, widrigenfalls alle nicht auf privatrechtlichen Titeln beruhenden Einwendungen als veräußert gelten.  
Mannheim, 27. Februar 1892.  
Großh. Bezirksamt:  
ges. Febr. Rüd.

Nr. 7776. Vorsehende Bekanntmachung bringen wir hiermit zur Kenntniss der Beteiligten.  
Mannheim, 2. März 1892.  
Bürgermeisteramt:  
Bed. Winterer.

**Schaunmahnung.**

Kauf der Seligmann Julie und Leopold Badenburger Aktien-Emission und ihren Zinsscheinungen sind pro 1892 und 2. Januar 1893 Emissionspreise im Gesamtbetrage von M. 3767, 16 veräußert und zwar auf den 10. und 11. Mai und 15. Juni je M. 985, 72, auf den 21. Juni M. 900, auf den 3. Juli und 19. September je M. 500, auf den 9. Dezember M. 1400, auf den 2. Januar 1893 M. 350.  
Diese Briefe werden in ganzen oder in Theilbeträgen solchen bedürftigen Familien oder ledigen männlichen oder weiblichen Personen ohne Unterschied der Religion vertrieben, welche durch unverschuldetes Unglück in's Elend gerathen sind und mindestens sechs Jahre lang ununterbrochen in Mannheim gewohnt haben.  
Dagegen können Personen welche dauernd aus öffentlichen Kassen Unterstützung beziehen, keine Berücksichtigung finden.  
Hinsichtlich der Preisvertheilung von M. 900 am 21. Juni tritt außer den oben genannten Bestimmungen die weitere hinzu, daß solche Bewerber, welche den Kauf auf andere Hände angehen, in erster Linie berücksichtigt werden sollen. 33771  
Bewerbungen um obige Briefe wollen unter Anschlag etwaiger Anwartschaft spätestens bis zum 20. März d. J. bei der unterzeichneten Stelle eingereicht werden.  
Mannheim, den 1. März 1892.  
Emissionscommission:  
Bed. Temp.

**Schaunmahnung.**

Kauf- und Klauenflechte betreffend.  
(66) Nr. 24516. Wir bringen hiermit zur öffentlichen Kenntniss, daß in dem Falle des Kanalarwirths Jakob Müller in Badenburg und des Müllers Karl Theodor Schallerer in Schriesheim die Kanal- und Klauenflechte ausgebrochen ist und über die nöthigen Stellen die Entschärfung verhängt wurde. Die Ausführung von Sieb (Kindsieb, Schale, Siegen und Schweine) aus diesen Gemeinden ist hiermit erdöspolizeilicher Erlaubnis und nur zum Zweck sofortiger Schlichtung gestattet.  
34140  
Nachdem die Kanal- und Klauenflechte im Falle des Kanalarwirths Friedrich Feistel in Sandhofen erloschen ist, werden die 1. Anseordneten Schupmehrgewinn wieder aufgehoben.  
Mannheim, den 4. März 1892.  
Großh. Bezirksamt.  
Wald.

**Schaunmahnung.**

Kauf- und Klauenflechte betreffend.  
(66) Nr. 24516. Wir bringen hiermit zur öffentlichen Kenntniss, daß in dem Falle des Kanalarwirths Jakob Müller in Badenburg und des Müllers Karl Theodor Schallerer in Schriesheim die Kanal- und Klauenflechte ausgebrochen ist und über die nöthigen Stellen die Entschärfung verhängt wurde. Die Ausführung von Sieb (Kindsieb, Schale, Siegen und Schweine) aus diesen Gemeinden ist hiermit erdöspolizeilicher Erlaubnis und nur zum Zweck sofortiger Schlichtung gestattet.  
34140  
Nachdem die Kanal- und Klauenflechte im Falle des Kanalarwirths Friedrich Feistel in Sandhofen erloschen ist, werden die 1. Anseordneten Schupmehrgewinn wieder aufgehoben.  
Mannheim, den 4. März 1892.  
Großh. Bezirksamt.  
Wald.

**Schaunmahnung.**

Kauf- und Klauenflechte betreffend.  
(66) Nr. 24516. Wir bringen hiermit zur öffentlichen Kenntniss, daß in dem Falle des Kanalarwirths Jakob Müller in Badenburg und des Müllers Karl Theodor Schallerer in Schriesheim die Kanal- und Klauenflechte ausgebrochen ist und über die nöthigen Stellen die Entschärfung verhängt wurde. Die Ausführung von Sieb (Kindsieb, Schale, Siegen und Schweine) aus diesen Gemeinden ist hiermit erdöspolizeilicher Erlaubnis und nur zum Zweck sofortiger Schlichtung gestattet.  
34140  
Nachdem die Kanal- und Klauenflechte im Falle des Kanalarwirths Friedrich Feistel in Sandhofen erloschen ist, werden die 1. Anseordneten Schupmehrgewinn wieder aufgehoben.  
Mannheim, den 4. März 1892.  
Großh. Bezirksamt.  
Wald.

**Schaunmahnung.**

Kauf- und Klauenflechte betreffend.  
(66) Nr. 24516. Wir bringen hiermit zur öffentlichen Kenntniss, daß in dem Falle des Kanalarwirths Jakob Müller in Badenburg und des Müllers Karl Theodor Schallerer in Schriesheim die Kanal- und Klauenflechte ausgebrochen ist und über die nöthigen Stellen die Entschärfung verhängt wurde. Die Ausführung von Sieb (Kindsieb, Schale, Siegen und Schweine) aus diesen Gemeinden ist hiermit erdöspolizeilicher Erlaubnis und nur zum Zweck sofortiger Schlichtung gestattet.  
34140  
Nachdem die Kanal- und Klauenflechte im Falle des Kanalarwirths Friedrich Feistel in Sandhofen erloschen ist, werden die 1. Anseordneten Schupmehrgewinn wieder aufgehoben.  
Mannheim, den 4. März 1892.  
Großh. Bezirksamt.  
Wald.

**Schaunmahnung.**

Kauf- und Klauenflechte betreffend.  
(66) Nr. 24516. Wir bringen hiermit zur öffentlichen Kenntniss, daß in dem Falle des Kanalarwirths Jakob Müller in Badenburg und des Müllers Karl Theodor Schallerer in Schriesheim die Kanal- und Klauenflechte ausgebrochen ist und über die nöthigen Stellen die Entschärfung verhängt wurde. Die Ausführung von Sieb (Kindsieb, Schale, Siegen und Schweine) aus diesen Gemeinden ist hiermit erdöspolizeilicher Erlaubnis und nur zum Zweck sofortiger Schlichtung gestattet.  
34140  
Nachdem die Kanal- und Klauenflechte im Falle des Kanalarwirths Friedrich Feistel in Sandhofen erloschen ist, werden die 1. Anseordneten Schupmehrgewinn wieder aufgehoben.  
Mannheim, den 4. März 1892.  
Großh. Bezirksamt.  
Wald.

**Schaunmahnung.**

Kauf- und Klauenflechte betreffend.  
(66) Nr. 24516. Wir bringen hiermit zur öffentlichen Kenntniss, daß in dem Falle des Kanalarwirths Jakob Müller in Badenburg und des Müllers Karl Theodor Schallerer in Schriesheim die Kanal- und Klauenflechte ausgebrochen ist und über die nöthigen Stellen die Entschärfung verhängt wurde. Die Ausführung von Sieb (Kindsieb, Schale, Siegen und Schweine) aus diesen Gemeinden ist hiermit erdöspolizeilicher Erlaubnis und nur zum Zweck sofortiger Schlichtung gestattet.  
34140  
Nachdem die Kanal- und Klauenflechte im Falle des Kanalarwirths Friedrich Feistel in Sandhofen erloschen ist, werden die 1. Anseordneten Schupmehrgewinn wieder aufgehoben.  
Mannheim, den 4. März 1892.  
Großh. Bezirksamt.  
Wald.

**Schaunmahnung.**

Kauf- und Klauenflechte betreffend.  
(66) Nr. 24516. Wir bringen hiermit zur öffentlichen Kenntniss, daß in dem Falle des Kanalarwirths Jakob Müller in Badenburg und des Müllers Karl Theodor Schallerer in Schriesheim die Kanal- und Klauenflechte ausgebrochen ist und über die nöthigen Stellen die Entschärfung verhängt wurde. Die Ausführung von Sieb (Kindsieb, Schale, Siegen und Schweine) aus diesen Gemeinden ist hiermit erdöspolizeilicher Erlaubnis und nur zum Zweck sofortiger Schlichtung gestattet.  
34140  
Nachdem die Kanal- und Klauenflechte im Falle des Kanalarwirths Friedrich Feistel in Sandhofen erloschen ist, werden die 1. Anseordneten Schupmehrgewinn wieder aufgehoben.  
Mannheim, den 4. März 1892.  
Großh. Bezirksamt.  
Wald.

**Holz- und Wellen-Versteigerung.**

Nr. 81-0.  
Mittwoch, 9. März d. J.,  
vormittags 10 1/2 Uhr  
werden ca. 1000 Stck Raibholz  
welches  
ca. 12 Stck Raibholz  
auf dem sog. Raibberdamm  
jenseits Redars liegend, an Ort  
und Stelle feilb veräußert.  
Mannheim, 4. März 1892.  
Die Culturr-Commission:  
Bräunig.  
34122 Beneda.

**Verkauf von Eisenwaaren.**

Die Hr. Waffers u. Stroffen-  
bauminspektion Andern verkauft im  
Submissionswege die nachge-  
nannten beim Steinbrucherbetrieb  
Bornberg (Distrikt Einzelheim bei  
Oos) abgängig gewordenen  
Materialien:  
1. Hartgüßbrücheboden  
vom Eisenwerk 10,000 kg.  
2. Reifplaten von  
schweißbarem Guß 1,600 „  
3. Gußeisen 800 „  
4. Diverses altes Eisen 200 „  
Sa. 12,600 kg.  
Die Bedingungen liegen bei  
der Steinbrucherwaltung Born-  
berg, sowie bei diesseitiger Stelle  
zur Einsichtnahme auf u. sind  
die Angebote schriftlich und mit  
der Aufschrift „Eisenwaarenver-  
kauf“ versehen bis längstens  
den 18. März l. J., vor-  
mittags 11 Uhr bei Hr.  
Waffers u. Stroffenbauminspektion  
Andern einzureichen. 34168

**Öffentliche Versteigerung.**

Mittwoch, 9. März 1892,  
Nachmittags 2 Uhr  
werde ich im Pfandlokal in Q 4, 5  
5000 Cigaretten, 2 Beiten, 1 Klei-  
derschrank, 1 Küchenschrank, 2  
Kanapee, 1 Waschkommode, 1  
runder Tisch, 1 Küchenstuhl, 1  
Tisch, 1 Schloß, gegen Baar-  
zahlung im Vollstreckungsweg  
öffentlich veräußern.  
Mannheim, 7. März 1892.  
Städt. 34159  
Gerichtsvollzieher in Mannheim

**Öffentliche Versteigerung.**

Dienstag, 8. März d. J.,  
Nachmittags 2 Uhr  
werde ich im Pfandlokal Q 4, 5  
nämlich:  
1 Rouleau, 1 Kanapee, 2  
Schloß, 1 Kommode, 1  
Sofa, verschiedene Wem- und  
Biergläser, 1 eiserne Wäsch-  
maschine und 1 Kapsel gegen baare  
Zahlung im Vollstreckungsweg  
öffentlich veräußern.  
Mannheim, den 6. März 1891.  
Schneider,  
Gerichtsvollzieher, O. 1, 15.

**Öffentliche Versteigerung.**

Im Auftrag des Konkursver-  
walters Herrn Rechtsanwält Dr.  
Fritz Haber werde ich am  
Donnerstag, 10. März d. J.,  
vormittags 11 Uhr  
auf meinem Geschäftszimmer  
O 1, 15 34177  
eine Anzahl Forderungen  
der Köhler'schen Konkurs-  
masse gegen baare Zahlung  
öffentlich veräußern.  
Das Verzeichniß über die For-  
derungen kann jederzeit bei mir  
eingesehen werden.  
Mannheim, den 6. März 1892.  
Schneider,  
Gerichtsvollzieher, O. 1, 15.

**Höfliche Versteigerung.**

Dienstag, den 8. März 1892,  
Nachmittags 2 Uhr  
veräußere ich im Auftrage gegen  
Baarzahlung in meinem Lokal  
Q 3, 2: 1 Kleiderschrank, 2 Beiten  
mit Kopf, Rohbau, Matrasen,  
tannene Bettstellen, 1 Anricht, 6  
Stühle, 2 Kanapee mit gepolter-  
ten Seiten, 2 Wollmatten, Bil-  
der, Spiegel, 2 Nachttische, 2  
Hängelampen etc., sowie verchie-  
dene Goldschmuck und Uhren.  
J. Mayerhauer,  
Auktionator. 34076

**Ein Student**

der Philologie erteilt Unterricht  
in allen Grammatikfächern.  
Kühres im Verlag. 34093

**Nur 20 Pf.**

kostet jetzt die neueste Auf-  
lage des Interes antiques Kata-  
logs der Welt in 10 farb. Druck  
mit 1000 Illustrationen  
Bonnafantini

**Submission auf Futtermittel.**

Wir eröffnen h. e. mit e Sub-  
mission auf nachbenannte Fut-  
termittel:  
400 Centner Weizen, 800  
Centner Gerst, 800 Centner  
Hob. Weid 8 u. Schund-  
weid je 20 Tsd.  
30 Centner Hafer.  
Die Verierung hat an der  
großen Stadthaus des alten Birk-  
wies zu erfolgen und muß bi-  
längstens 23. April d. J. 5  
und gt sein.  
Angebote auf diese Verierung,  
bei Hater unter Befugung von  
Müllern, sind bis längstens 14.  
März d. J., vorm. 10 Uhr  
bei unterzeichneten Stelle vor-  
zuschicken einzureichen, an welchem  
Zeitpunkte die Verierung der  
selben vorgenommen wird.  
Mannheim, 1. März 1892  
Städt. Schlicht- und Bepflog  
Mannheim.  
Der Director.

**Hochinteressante Werke:**

Physiologie der Liebe 1888, 13.  
Gesetze u. Mysterien der Liebe 3.  
Hygiene der Liebe . . . 3.  
Strategie der Liebe . . . 3.  
Zur Psychologie der Liebe - 50  
Ueber die platonische Liebe - 50  
gegen Elia und Nachkommen  
des Bologneser Nichtkonventanten  
wird gerne umgetauscht. 33.61  
L. Schneider, Leipzig, Berlin 58.  
Bernburger Strasse 5.

**Janine Verein**

für klass. Kirchenmusik.  
Heute Montag Abend 8 Uhr  
**Probe**  
für die Herren. 34138  
Mittwoch Abend  
**Gesamt-Prob.**

**Musikverein.**

Montag Nachm. 3 Uhr  
**Probe**  
für Sopran u. Alt. 34095  
**Musikverein.**  
Mittwoch  
Abend 7 1/2 Uhr 34142  
**Gesamt-Prob.**

**Arion Mannheim.**

(Hermann'scher Männerchor)  
Samstag, 26. März d. J., 8  
Abends 8 1/2 Uhr  
**General-Versammlung.**  
Tagesordnung:  
1. Rechnungsablage,  
2. Bericht über das abgela-  
tene Vereinsjahr,  
3. Vorstandswahl. 34155  
Der Vorstand.

**Mannheimer Zitherklub.**

Heute Abend 8 1/2 Uhr  
**Probe.**

**Kaufmännischer Verein**

Dienstag, den 8. März 1892,  
Abends 8 1/2 Uhr  
im Theater-Saal:  
**Vortrag**  
des Herrn Geheimrath Prof.  
Dr. H. v. Holtz  
aus Freiburg i. S.  
über:  
„Die Heiligen des jüngsten  
Tages“ (Mormonen).  
Die Karten sind beim Eintritt  
in den Saal vorzulegen. (Die  
Tageskarten abzugeben).  
Die Saalkarten werden zum 1  
8 Uhr geschlossen.  
Eine Karte hat Niemand zu-  
tritt.  
Kinder sind vom Besuche der  
Vorlesungen ausgeschlossen.  
33876 Der Vorstand.

**Verein Mannheimer**

Brief-Markensammler.  
Dienstag, 8. März 1892,  
Abends 8 1/2 Uhr  
Pfandlokal „Schiffel“  
**Haupt-Versammlung.**  
Gäste willkommen. 34136  
Der Vorstand:  
G. Voelke.

**Gabljan**

Seezungen, Turbot,  
Rheinfalm, Forellen,  
Hummer, Ausern,  
wilde Enten,  
franzöf. Poularden.  
Theodor Straube,  
N 3, 1 Ecke  
gegenüber dem „Wilden Mann“

**Merlans**

Lebende frische  
**Schellfische**  
Lebende Schelen  
Lebende Kalle  
Lebende Karpfen  
Feinste Rennidamer  
**Bratbündlinge**  
fordern eingetroffen. 34178  
Moriz Molter Nachf.  
D 2, 1. Telephon 488.

**Neue**

**Malta-Kartoffeln**  
von bester Sendung  
sehr vorzüglich im Geschmack  
per Pfd. 12 Pfg.  
Korffalat, Endivien, Radisee.  
Täglich frisch aus dem Walde:  
**Waldmeister**  
(Waldfrüher). 34169  
**A. M. Orth**  
E 5, 18. F 2, 9a.  
**Achtung!**  
Morgen Drück-  
druck mit einer  
junge, feste Kuh  
zu 40 Pfg. pr. Pfd.  
ausgegeben bei  
Reger Hochstadter, Redar-  
gärten. 34153

Montag, den 7. März, Nachm. 2 Uhr

**Versteigerung**

aller Arten:  
Strumpf-, Woll- und Tricotwaaren,  
Filletjaden, Badehosen, Badetücher, woll.  
halbseid. und Fil d'ecosse Handschuhe,  
seid. Tücher, Schärpen, Schürzen,  
Normal-Genden,  
Kragen, Manschetten, Cravatten  
etc. etc.

D 1, 11 im Ladenlokal D 1, 11.

**Großer Mayerhof.**

Heute Montag  
Fortsetzung des Salvator-Ausschankes.  
Von 6 Uhr ab **Großes Concert**  
der gesammten Kapelle Petermann. Heute Nacht 12 Uhr Schlußact  
der diesjährigen Salvator-Feierlichkeiten.  
Morgen Dienstag Fortsetzung des Salvator-Ausschankes  
in schönstem Ton.  
Die bekannten Salvator-Würstchen mit Kraut noch vorhanden.  
34158 Feib.

**A. Schmidt,**

Königl. Hofphotograph, 32898  
vormals G. Ratter (Inhaber G. Tilmann)  
P 7, 19 Mannheim P 7, 19  
Photogr. Atelier I. Ranges.

**Fein-feine Chocoladen.**

Fondants, Marzipane,  
Waffeln, Biscuits,  
Cacao u. Thee.  
K. Erfrischungs-  
und  
Theater-  
Bonbons. 18861

**Franz Modes.**

Planken P 3, 1 Haupt-Niederlage Planken P 3, 1  
Hartig & Vogel, Dresden.  
Cartonagen,  
Atrappen,  
Bonbonlieren  
In größter Auswahl  
auch stets vorräthig gefüllt.  
Knallbonbons etc.  
Specialität: „Cacao Vere“  
bestes leicht lösliches, antiltes  
Cacaopulver, lose und in Würfelchen

**Retourladungs-Gesuch**

für 2 Möbelwagen von Weg nach Mannheim, für 1 Möbel-  
wagen von Gießen nach Mannheim, für 1 Möbelwagen von  
Pörrach nach Mannheim oder den dazwischen liegenden Sta-  
tionen. Näheres Auskunft erteilt das  
33839  
Möbeltransport- und Verpackungs-Geschäft von  
**Jacob Holländer,**  
U 6, 22. Mannheim. U 6, 22.

**Prima stückreichen Ofenbrand**

**Ruhrkohlen**  
gewaschene und gesiebte Anthracitkohlen  
deutsche u. englische Anthracitkohlen  
direct aus dem Schiffe, empfiehlt zu billigsten Preisen  
C 8, 9 Alex Osterhaus. C 8, 9.  
Telephon Nr. 134. 19170

**Brauerei-Beretreter.**

Für den Verkauf unseres Versandbieres im Fach an Firtche  
suchen wir für Mannheim und Nordbaden eine geeignete Ver-  
sändlichkeit. Referenzen bevorzugt.  
Briefe an die 34084  
Brauerei zum Mündner Kindl in Müriden.

**Todes-Anzeige.**

Freunden u. Bekannten die schmerzliche Mit-  
theilung, daß gestern Morgen 1/2 10 Uhr mein  
lieber Schwager 34157

**Herr Karl Alwens**

Revisor bei den Pfälzischen Eisenbahnen  
plötzlich verstorben ist.  
Zwei Töchter, den 6. März 1892.  
Louise Alwens geb. Reimann.

**Die Beerdigung findet**

Montag, den 7. März,  
Nachmittags 1/3 Uhr zu Ludwigshafen vom  
städtischen Leichenhaus aus statt.

# Mein Geschäft

Ist wieder geöffnet und wird in seitheriger Weise unverändert weiter geführt.

## Martin Decker, Nähmaschinenlager

A 3, 4 A 3, 4

vis-à-vis dem Theater-Eingang.

34172

## Conservatorium für Musik

In Mannheim.

Lit. F 2 Nr. 6.

### Opernschule.

1. April neuer Course. Eintritt in die Anstalt zu jeder Zeit. Lehrgegenstände sind: Clavierspiel, Gesang, Violine, Cello, sämtliche Orchesterinstrumente, Orgel, Theorie u. Partiturspiel, Orchesterleitung, Chorgesang, italienische Sprache, Declamation und Mimik.

Vorschule für Anfänger im Clavierspiel, Violine u. Cello.

Anmeldungen und Prospekt durch die Direktion

H. Pohl, Musikdirektor.

## Krankenkasse

des Kaufmännischen Vereins zu Mannheim.

(Eingeschriebene Stiftung.)

Donnerstag, den 17. März, Abends 8 Uhr

im Lokale des Kaufmännischen Vereins

Ordentliche Generalversammlung.

Tages-Ordnung:

1. Rechnungs-Ablog.
2. Bericht der Revisoren.
3. Renouveau des Vorstandes und der Revisoren.

Mannheim, 2. März 1892.

Der Vorstand.

# Kaufmännischer Verein

Donnerstag, den 17. März, Abends 9 Uhr

im Lokale

(nach Schluss der ordentlichen Generalversammlung der Krankenkasse)

Bereins-Versammlung.

Tages-Ordnung:

1. Wahl der Rechnungsrevisoren.
2. Bericht über die eingelaufenen Preisarbeiten und Preisverteilung.
3. Sonstige Vereinsangelegenheiten.

Mannheim, 2. März 1892.

Der Vorstand.

Section Pfalzgrau Mannheim-Ludwigshafen

des Deutschen u. Oest. Alpen-Vereins.

Alpines Costümfest.

Diejenigen Mitglieder, welche mit ihren Anmeldungen noch im Rückstande sind, werden dringend ersucht, dieselben sofort an unseren Schriftführer, Herrn C. Hub, Mannheim, B 7, 14 gelangen zu lassen, da am Mittwoch, den 9. und Donnerstag, den 10., von 11—1 Uhr an der Kasse des Saalbauers die Eintrittskarten und die Karten für das gemeinschaftliche Abendessen ausgegeben werden. Spätere Anmeldungen können, wenigstens zu letzterem, nicht mehr berücksichtigt werden.

Herrn, deren Anzug der Costüm-Ordnung nicht entspricht, haben keinen Zutritt.

Nichtmitglieder können von Mitgliedern angemeldet werden.

Der Vorstand.

Berein für Geflügelzucht.

Unsern werthen Mitgliedern hierdurch zur Kenntnis, daß die nächste dieswinterliche

Vereins-Versammlung

am Dienstag, den 8. März, Abends 8 1/2 Uhr im Saale des Badner Hofes beider stattfindet.

Die Tagesordnung lautet:

1. Bericht des Herrn Landwirtschafts-Inspektor K. Kömmerling über das diesjährige Jahr.
2. Vereinsangelegenheiten.
3. Große Gratis-Vorlesung von Kennarten und Geflügel aller Art etc. an die anwesenden Mitglieder.

Zu recht zahlreichem Besuche ladet freundlichst ein

Mannheim, den 25. Februar 1892.

Der Vorstand.

Grund- u. Hausbesitzer-Verein Mannheim.

Sämmtliche Grund- und Hausbesitzer in Mannheim werden zum Eintritt in den Verein eingeladen. Betriebsführung beliebt man unter der Aufsicht Grund- und Hausbesitzer-Verein Mannheim p. Post einzulassen.

Mannheim, den 25. Februar 1892.

Der Vorstand.

Grund- u. Hausbesitzer-Verein Mannheim.

Sämmtliche Grund- und Hausbesitzer in Mannheim werden zum Eintritt in den Verein eingeladen. Betriebsführung beliebt man unter der Aufsicht Grund- und Hausbesitzer-Verein Mannheim p. Post einzulassen.

Mannheim, den 25. Februar 1892.

Der Vorstand.

## London & Universal Bank, LIMITED.

(Gegründet 1867.)

449, Strand, Charing Cross, London, W.C.

AUTORISIRTES CAPITAL: 20,000,000 Mark.

RESERVEFOND etc: 5,600,000 Mark.

ERÖFFNUNG VON GIRO-CONTOS.

Zinsvergütung auf Depositen:

Bei einmonatlicher Kündigung 3%

Bei dreimonatlicher Kündigung 4%

Bei ein- oder zwei- oder dreijähriger Kündigung 5%

Die Zinsen werden vierteljährlich gezahlt.

Weitere Auskunft ertheilt bereitwilligst

Die Direction.

Der praktische Rathgeber im Ob- u. Gartenbau.

Berlag Königl. Hofbuchdruckerei Treiwisch & Sohn in Frankfurt a. O.

17225

Illustrirte Wochenschrift. Erscheint an jedem Sonntage.

Eigenes Stadtbüro mit Buchdruckerei und Verlagsanstalt.

Preis der Nummer 1 Pf. 10. Preis des Jahrganges 10 Mk. 10 Pf.

Bestellungen nehmen alle Buchhandlungen, Postämter, Buchhändler, Verleger, etc. entgegen.

Bestellungen nehmen alle Buchhandlungen, Postämter, Buchhändler, Verleger, etc. entgegen.

Bestellungen nehmen alle Buchhandlungen, Postämter, Buchhändler, Verleger, etc. entgegen.

Bestellungen nehmen alle Buchhandlungen, Postämter, Buchhändler, Verleger, etc. entgegen.

Bestellungen nehmen alle Buchhandlungen, Postämter, Buchhändler, Verleger, etc. entgegen.

Bestellungen nehmen alle Buchhandlungen, Postämter, Buchhändler, Verleger, etc. entgegen.

Bestellungen nehmen alle Buchhandlungen, Postämter, Buchhändler, Verleger, etc. entgegen.

Bestellungen nehmen alle Buchhandlungen, Postämter, Buchhändler, Verleger, etc. entgegen.

Bestellungen nehmen alle Buchhandlungen, Postämter, Buchhändler, Verleger, etc. entgegen.

Bestellungen nehmen alle Buchhandlungen, Postämter, Buchhändler, Verleger, etc. entgegen.

Bestellungen nehmen alle Buchhandlungen, Postämter, Buchhändler, Verleger, etc. entgegen.

Bestellungen nehmen alle Buchhandlungen, Postämter, Buchhändler, Verleger, etc. entgegen.

Bestellungen nehmen alle Buchhandlungen, Postämter, Buchhändler, Verleger, etc. entgegen.

Bestellungen nehmen alle Buchhandlungen, Postämter, Buchhändler, Verleger, etc. entgegen.

Bestellungen nehmen alle Buchhandlungen, Postämter, Buchhändler, Verleger, etc. entgegen.

Bestellungen nehmen alle Buchhandlungen, Postämter, Buchhändler, Verleger, etc. entgegen.

Bestellungen nehmen alle Buchhandlungen, Postämter, Buchhändler, Verleger, etc. entgegen.

Bestellungen nehmen alle Buchhandlungen, Postämter, Buchhändler, Verleger, etc. entgegen.

Bestellungen nehmen alle Buchhandlungen, Postämter, Buchhändler, Verleger, etc. entgegen.

Bestellungen nehmen alle Buchhandlungen, Postämter, Buchhändler, Verleger, etc. entgegen.

Bestellungen nehmen alle Buchhandlungen, Postämter, Buchhändler, Verleger, etc. entgegen.

Bestellungen nehmen alle Buchhandlungen, Postämter, Buchhändler, Verleger, etc. entgegen.

Bestellungen nehmen alle Buchhandlungen, Postämter, Buchhändler, Verleger, etc. entgegen.

Bestellungen nehmen alle Buchhandlungen, Postämter, Buchhändler, Verleger, etc. entgegen.

Bestellungen nehmen alle Buchhandlungen, Postämter, Buchhändler, Verleger, etc. entgegen.

Bestellungen nehmen alle Buchhandlungen, Postämter, Buchhändler, Verleger, etc. entgegen.

Bestellungen nehmen alle Buchhandlungen, Postämter, Buchhändler, Verleger, etc. entgegen.

Bestellungen nehmen alle Buchhandlungen, Postämter, Buchhändler, Verleger, etc. entgegen.

Bestellungen nehmen alle Buchhandlungen, Postämter, Buchhändler, Verleger, etc. entgegen.

Bestellungen nehmen alle Buchhandlungen, Postämter, Buchhändler, Verleger, etc. entgegen.

Bestellungen nehmen alle Buchhandlungen, Postämter, Buchhändler, Verleger, etc. entgegen.

Bestellungen nehmen alle Buchhandlungen, Postämter, Buchhändler, Verleger, etc. entgegen.

Bestellungen nehmen alle Buchhandlungen, Postämter, Buchhändler, Verleger, etc. entgegen.

Bestellungen nehmen alle Buchhandlungen, Postämter, Buchhändler, Verleger, etc. entgegen.

Bestellungen nehmen alle Buchhandlungen, Postämter, Buchhändler, Verleger, etc. entgegen.

Bestellungen nehmen alle Buchhandlungen, Postämter, Buchhändler, Verleger, etc. entgegen.

## Ausverkauf

wegen Aufgabe einer Fabrik, Vernickelte Gegenstände, bestes Fabrikat:

Kaffeekannen

Theekannen

Milchkannen

Industriefen

Servirbretter

Porzellan

Goldarbeiten

## Agenten gesucht.

Eine erste Lebens- und Unfallversicherungsgesellschaft sucht

reputable, den besten Kreisen angehörende Agenten, die im Falle ihrer Thätigkeit feste Anstellung finden. Offerten unter

№ 33777 an die Expedition dieses Blattes. 33777

Wichtige tüchtige Kesselschmiede, Zugschrauber und

Richtwärmer gesucht. Deutsch-amerikanische Petroleum-

gesellschaft Mannheim. Wohnung bei Monsieur Krügermann. 34016

Ein tüchtiger Barbiergehülfe sucht

Arbeit im Ort. 34014

Kaufmann gesucht. 33671

Verkaufersin gesucht. Tüchtige Verkäuferin für ein

feines Perrenhutzgeschäft per sofort gesucht. Offert a. d. Exp. unter

№ 34048 zu richten. 34048

Eine grüßte Einlegerin sucht die

Buch- und Anzeigendruckerei F. Kainberger. 33960

Arbeiterinnen werden gesucht bei

Callmann Reis. Redarauer Ubergang. Mädchen können Werkzeugnähen u. Kleidermachen gründlich

lernen. 33043

Ein Mann für ein Manufaktur-, Webwaren- und Confectionsgeschäft

sucht ein. 33884

Lehrmädchen aus guter Familie zum baldigen

Eintritt gesucht. Offerten unter A. X. Nr. 33884 an die Exp. 33884

Lehrmädchen aus guter Familie zum baldigen

Eintritt gesucht. Offerten unter A. X. Nr. 33884 an die Exp. 33884

Lehrmädchen aus guter Familie zum baldigen

Eintritt gesucht. Offerten unter A. X. Nr. 33884 an die Exp. 33884

Lehrmädchen aus guter Familie zum baldigen

Eintritt gesucht. Offerten unter A. X. Nr. 33884 an die Exp. 33884

Lehrmädchen aus guter Familie zum baldigen

Eintritt gesucht. Offerten unter A. X. Nr. 33884 an die Exp. 33884

Lehrmädchen aus guter Familie zum baldigen

Eintritt gesucht. Offerten unter A. X. Nr. 33884 an die Exp. 33884

Lehrmädchen aus guter Familie zum baldigen

Eintritt gesucht. Offerten unter A. X. Nr. 33884 an die Exp. 33884

Lehrmädchen aus guter Familie zum baldigen

Eintritt gesucht. Offerten unter A. X. Nr. 33884 an die Exp. 33884

Lehrmädchen aus guter Familie zum baldigen

Eintritt gesucht. Offerten unter A. X. Nr. 33884 an die Exp. 33884

Lehrmädchen aus guter Familie zum baldigen

Eintritt gesucht. Offerten unter A. X. Nr. 33884 an die Exp. 33884

Lehrmädchen aus guter Familie zum baldigen

Eintritt gesucht. Offerten unter A. X. Nr. 33884 an die Exp. 33884

Lehrmädchen aus guter Familie zum baldigen

Eintritt gesucht. Offerten unter A. X. Nr. 33884 an die Exp. 33884

Lehrmädchen aus guter Familie zum baldigen

Eintritt gesucht. Offerten unter A. X. Nr. 33884 an die Exp. 33884

Lehrmädchen aus guter Familie zum baldigen

Eintritt gesucht. Offerten unter A. X. Nr. 33884 an die Exp. 33884

Lehrmädchen aus guter Familie zum baldigen

Eintritt gesucht. Offerten unter A. X. Nr. 33884 an die Exp. 33884

Lehrmädchen aus guter Familie zum baldigen

Eintritt gesucht. Offerten unter A. X. Nr. 33884 an die Exp. 33884

Lehrmädchen aus guter Familie zum baldigen

Eintritt gesucht. Offerten unter A. X. Nr. 33884 an die Exp. 33884

Lehrmädchen aus guter Familie zum baldigen

Eintritt gesucht. Offerten unter A. X. Nr. 33884 an die Exp. 33884

Lehrmädchen aus guter Familie zum baldigen

Eintritt gesucht. Offerten unter A. X. Nr. 33884 an die Exp. 33884

Lehrmädchen aus guter Familie zum baldigen

Eintritt gesucht. Offerten unter A. X. Nr. 33884 an die Exp. 33884

Lehrmädchen aus guter Familie zum baldigen

Eintritt gesucht. Offerten unter A. X. Nr. 33884 an die Exp. 33884

Lehrmädchen aus guter Familie zum baldigen

Eintritt gesucht. Offerten unter A. X. Nr. 33884 an die Exp. 33884

Lehrmädchen aus guter Familie zum baldigen

Eintritt gesucht. Offerten unter A. X. Nr. 33884 an die Exp. 33884

Lehrmädchen aus guter Familie zum baldigen

## Wassersucht.

Ein fast neuer Ladenschrank

sehr billig zu verkaufen. Näheres E 4, 17, Laden. 33818

400 Gr. Dürfen zu

verkaufen. R 4, 15 34041

200 Met. Schwarten-Gelände

mit oder ohne Wästen, auch kann

dasselbe mit Verleihen billig über-

nommen werden. 33487

T 6, 6, 2. Etod.

Ein großer Anzahl

Riesenkaninchen

mit Stall billig zu verkaufen.

33959 H 7, 9



